

sprichst: Kommt wieder ihr menschenfinder. Ein
 mensch ist in seinem leben wie gras, er blühet wie ei-
 ne blume auf dem felde, wenn der wind darüber ge-
 het, so ist sie nimmer da, und ihre stätte kennet sie
 nicht mehr, und wir solten alle verwelken wie die
 blätter, und unsere sünden solten uns dahin führen
 wie ein wind. Aber, ach Herr! nimm dich meiner
 seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, damit, wie
 wir in Adam alle sterben, also in Christo nach dem
 tod alle lebendig gemacht werden, und zur auferste-
 hung des lebens herfür gehen. Wenn denn mein
 leben leichter wie ein weberspul wird dahin geflogen
 seyn, so binde meine seele in das bündlein der leben-
 digen. Laß mich auch den tod nicht fürchten, son-
 dern in friede von hinnen fahren, und die seligkeit
 besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum, und
 führe meine seele in Abrahams schoos. Laß mich
 auch wacker seyn allezeit, dir, dem Herrn, zu leben
 und zu sterben, Amen.

Heiliges lobopfer am Mittwochen des morgens.

Psalm 139, 12. Auch finsterniß ist nicht finster bey dir, und
 die nacht leuchtet wie der tag, finsterniß ist wie das licht.

Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frolocken,
 und jauchzen dem hort unsers heils; lasset
 uns mit danken vor sein angesicht kommen und mit
 psalmen ihm jauchzen! denn der Herr ist ein gro-

Lassen. Weyr.

Ⓞ

ser